

Erfahrungsbericht

Erasmusaufenthalt in Cluj-Napoca (Rumänien) vom 6.02.2016 bis 5.07.2016

Vorbereitungen:

Bevor man sich für einen Auslandsaufenthalt bewirbt, muss man sich natürlich im Klaren sein, wann und wo man diese Erfahrung machen möchte. Ich habe mich für Cluj-Napoca in Rumänien entschieden, da ich rumänische Wurzeln habe und daher das Land, die Kultur und die Sprache erkunden wollte. Außerdem habe ich mich für das Sommersemester entschieden, da es in Klausenburg (der deutsche Name von Cluj-Napoca) im Winter sehr kalt und unangenehm werden kann (bis zu -20 Grad Celsius).

Die notwendigen Unterlagen für die Bewerbung sind auf der Seite des ZiBMed Köln aufgelistet. Zusätzlich sind keine weiteren Dokumente aus Seite der Uni Cluj notwendig. An der Medizinischen Universität („Universitatea de Medicină și Farmacie Iuliu Hațieganu“) kann man Medizin in Rumänisch, Französisch oder Englisch studieren. Es ist also ein Sprachzertifikat in der jeweiligen Sprache in der man studieren möchte notwendig-in meinem Fall Englisch. Kleiner Tipp zum Sprachzertifikat: Auf meinem Abiturzeugnis stand, dass ich mindestens das Level B1 in Englisch habe. Die Uni hat das als Sprachzertifikat anerkannt. Ich musste also nicht noch einen Sprachtest absolvieren.

Rumänische Sprachkenntnisse sind für die Uni nicht notwendig, können aber nützlich sein um in den Praktika zumindest ein bisschen mit den Patienten kommunizieren zu können und bei der Anamnese etwas verstehen. Aber meistens übersetzten die Ärzte und Kommilitonen alles Wichtige.

Die Betreuung der Erasmusstudenten in Cluj ist wirklich super. Frau Adriana Rosu ist hierfür zuständig und dabei sehr hilfsbereit. Man kann ihr jederzeit Fragen per Email stellen und bekommt spätestens am nächsten Tag eine Antwort.

Der Auslandsaufenthalt und die Stadt

Nach der Bewerbung, heißt es also warten, bis man seine Zulassung bekommt. Da Rumänien im Vergleich zu Spanien oder Frankreich nicht so gefragt ist als Erasmusstandort, kann man davon ausgehen eine Zulassung zu erhalten. Einschreibung erfolgt bei Frau Rosu und ist völlig unkompliziert. Es müssen auch keine Studiengebühren oder Sonstiges bezahlt werden.

Für einen Unterkunft bewirbt man sich am besten per Email bei Frau Rosu um einen Wohnheims Platz. Das Wohnheim, in dem ich untergekommen bin, ist hauptsächlich für Erasmusstudenten der medizinischen Universität. Es befindet sich gegenüber der Uniklinik im Zentrum der Stadt. Man kann also alles gut zu Fuß erreichen. Allerdings werden die Zimmer von 2 bis 3 Personen geteilt. Mir hat es viel Freude bereitet mit einer weiteren Person das Zimmer zu bewohnen, aber das ist natürlich nicht für jeden was. Man kann sich auch einfach was zur Untermiete suchen oder mit anderen (Erasmus-)Studenten eine Wohnung/ Haus mieten. Das Zimmer im Wohnheim hat insgesamt 100 Euro Miete monatlich gekostet. Die Kosten für eine Wohnung sind natürlich höher, aber immer noch sehr erschwinglich. Aber Vorsicht, denn ausländische Studenten bezahlen meist höhere Mietpreise als eigentlich angebracht wäre! Am besten man sucht sich ein paar rumänische Freunde in der „Welcome Week“ und geht mit diesen zu den Wohnungsbesichtigungen. Insgesamt ist Rumänien für uns äußerst günstig. Ich bin mit 400 Euro im Monat wirklich sehr gut ausgekommen!

Da ich im Zentrum gewohnt habe, musste ich kaum von öffentliche Verkehrsmittel gebrauch nehmen. Die Busse sind pünktlich und zuverlässig. Ein Busticket kostet für Hin- und Rückfahrt 4 Lei (4,5 Lei ist 1 Euro). Für Taxis bezahlt man 2 bis 3 Lei pro Kilometer!

Cluj hat viele nette Bars, Cafes, Clubs und Restaurants zu bieten. Das Kulturangebot ist zwar nicht besonders groß, aber gerade im Sommer gibt es viele tolle Veranstaltungen (Konzerte; Straßenfeste; Festivals, etc) in der Stadt, die sehr gut organisiert sind. Langweilig wird einem eigentlich nicht in dieser Stadt. Außerdem kann man von Cluj aus viele andere schöne Regionen und Städte in Rumänien besuchen. Am besten reist man mit dem Bus oder man mietet ein Auto. Zufahren würde ich in Rumänien nicht empfehlen, da die Zugfahrten sehr lange dauern und deutlich teurer sind als die Busse. Auch das Shoppingangebot ist hervorragend. Man findet in Cluj alles, angefangen bei kleinen „Tante Emma“ Läden bis zu deutschen Supermärkten (z.B.: Lidl und Kaufland). Des Weiteren gibt es zwei große Malls in denen man alle möglichen uns bekannten Kleider- und Schuhgeschäfte findet.

Am Anfang des Semesters organisiert die Universität mit den rumänischen Studenten eine „Willkommens Woche“ für die Erasmusstudenten. Wir sind zusammen essen gegangen, haben die Stadt erkundet, haben die Oper besucht und vieles mehr. Es ist eine sehr gut Gelegenheit um mit einheimischen Studenten sowie

anderen Erasmusstudenten der medizinischen Uni in Kontakt treten. Insgesamt sind die Rumänen sehr hilfsbereit und freundlich, aber etwas schüchtern, also einfach auf sie zu gehen und das Gespräch suchen! Ich hatte noch dazu einen Buddy, die mir jederzeit geholfen hat. Man ist also wirklich in guten Händen in der Uni Cluj. Falls man auch (Erasmus-)Studenten aus anderen Fachrichtungen kennenlernen möchte, kann man einfach bei den Aktivitäten und Ausflügen des „ESN“ mitmachen.

Zusammengefasst ist Cluj meiner Meinung nach die perfekte Stadt um seinen Erasmusaufenthalt zu verbringen; Es ist eine sehr multikulturelle Studentenstadt, die weder zu groß noch zu klein ist. Noch dazu ist immer was los und die Atmosphäre ist sehr entspannt. Man muss sich auch keine Sorgen um seine Sicherheit machen oder Angst vor Taschendieben haben!

Die Universität und das Studium:

Das Studium ist Module organisiert. Ein Semester besteht aus zwei Modulen. Ein Modul dauert meist 6 bis 7 Wochen. In den letzten zwei Wochen jedes Moduls finden die Klausuren statt. In dieser Zeit gibt es also keine Praktika oder Vorlesungen. Die Wochen davor hat man die Vorlesungen und Praktika zu den jeweiligen Fächern. Wie viele Fächer man pro Modul hat, hängt nicht nur von der eigenen Auswahl statt, sondern auch davon wie groß die Fächer sind. Wählt man zum Beispiel Gynäkologie, hat man kaum noch die Möglichkeit weitere Fächer für dieses Modul zu belegen, da man fast jeden Tag Vorlesungen und Praktika zu diesem Fach hat. Wiederum andere Module sind so organisiert, dass man drei bis vier Fächer hat, die alle aber nicht so umfangreich sind; zum Beispiel sind Psychiatrie, Dermatologie und Rechtsmedizin in einem Modul zusammengefasst. In den Praktika hat man zwar viel Kontakt mit Patienten, aber die Studenten sind leider auch etwas auf sich allein gestellt. Desweiteren sollte man immer einen Kittel/ Kasak und Krankenhausschuhe mitbringen. Außerdem gibt es keine Desinfektionsspender und (fast nie) Handschuhe in den Krankenhäusern! Die Vorlesungen sind wie gesagt auf Englisch und eigentlich immer gut zu verstehen.

Je nach Fach und Dozent herrscht in den Vorlesung Anwesenheitspflicht. Die Praktika sind immer Pflicht. Man hat je nach Fach mehrere Fehltage von denen man meist zwei ohne Nacharbeitung fehlen darf. Ab zwei Fehltagen muss man alle anderen Fehltage nacharbeiten. Hat man auch diese Höchstanzahl an

nachbearbeitungspflichtigen Fehltagen überschritten, ist man nicht für die Prüfung zugelassen.

Die Prüfungen bestehen meist aus einem schriftlichen (MC/ Single Choice-Fragen), einem mündlichen und einem praktischen Teil. Insgesamt können die Tage durch die viele Anwesenheitspflichten ganz schön vollgepackt sein. Zusätzlich befasst man sich in wenigen Wochen sehr viel intensiver mit einem Fach, allerdings ist man dadurch besser auf die Klausuren vorbereitet, weil der gelernte Stoff nicht solange her liegt.

Anrechnung von Studienleistungen:

Um die Fächer/ Blockpraktika anerkannt zu bekommen, sollte man sich auf der Internetseite der Uni Cluj erkundigen wie viele Creditpoints ein Fach hat und ob diese Creditpointanzahl ausreichend ist, um das Fach in an der Uni Köln anerkannt zu bekommen. Das klärt man am besten im ZiBMed ab, während man das Learning agreement ausfüllt. Am Ende des Erasmusaufenthaltes füllt Frau Rosu das „Transcript of Records“ aus und gibt es einem persönlich oder schickt es an die Heimatuni. Danach erhält man eine Email vom ZiBMed wie es mit der Anerkennung weiter geht. Alles insgesamt unkompliziert und durch die Hilfe beider Universitäten schnell und einfach erledigt.